

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1945)
Heft:	6
Artikel:	Sommerliche Festwochen in der Stadt : Juni-Festspiele in Zürcher Stadttheater und Schauspielhaus
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-776939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

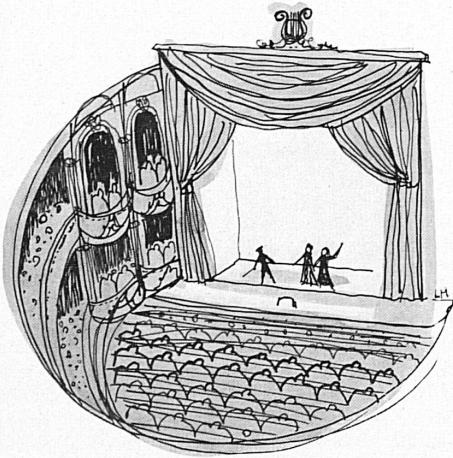
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerliche Festwochen in der Stadt



Gewiß wird die allgemeine Freude über die endlich zur Tatsache gewordene Waffenruhe auch den **festlichen Theaterwochen** in **Zürich** eine besonders aufnahmefreie und genußfreudige Stimmung sichern. Man darf es dankbar anerkennen, daß die beiden Theaterleitungen trotz den vielen Schwierigkeiten der zu Ende gehenden Kriegszeit die anspruchsvollen Vorarbeiten durchgeführt haben, um dem früsommmerlichen Zürcher Theatermonat auch den besonderen Anreiz internationaler Veranstaltungen zu geben. Im **Stadttheater Zürich** wird das Internationale in mehr als einer Hinsicht betont. Am 2., 6. und 8. Juni gelangt als deutschsprachige Erstaufführung die Oper «**Porgy und Bess**» von George **Gershwin** zur Wiedergabe. Das in einem Negermilieu spielende amerikanische Werk ist eine originelle Schöpfung des 1898 in Brooklyn geborenen Komponisten, der vor allem durch die «*Rhapsody in Blue*» für Klavier und großes Orchester in der ganzen Welt bekannt wurde. Prof. Ludwig Kainer hat die Ausstattung des neuartigen Werkes geschaffen. — Am 9. Juni wird die prachtvolle Oper «**Pelléas et Mélisande**» von Claude **Debussy** mit den hervorragenden Pariser Gesangskräften, die schon früher bei einer Zürcher Festaufführung des Werkes mitwirkten, aufgeführt. Daneben erscheint am 3. Juni die Oper «**Venus**» von Othmar **Schoeck** auf dem Spielplan. Zwei Veranstaltungen sind der Tanzkunst gewidmet. Am 16. Juni bietet das Ballett des Zürcher Stadttheaters einen **Tanzabend von Schweizer Komponisten**. Da gelangen «*Der Geburtstag der Infantin*» von Franz Tischhauser, «*Divertimento*» von Ed. Stämpfli, «*Pastorale d'été*» von Arthur Honegger und das bereits im vergangenen Jahre mit starkem Erfolg aufgeführte Tanzwerk «*Horace victorieux*» des gleichen Komponisten zur Aufführung. Den Abschluß der Theaterwochen im Stadttheater bilden die beiden auf den 23. und

Juni-Festspiele
in Zürcher Stadttheater
und Schauspielhaus

24. Juni angesetzten Tanzgastspiele des **Balletts der Großen Oper in Paris**, mit zwanzig ersten Solisten. An allen acht Abenden wirkt das große Tonhalle-Orchester mit.

Das **Schauspielhaus Zürich** hat für den Juni ebenfalls einen festlichen Spielplan aufgestellt, der attraktiv und zugleich literarisch gehaltvoll ist. Die **Comédie Française** spielt in offizieller Tournée am Nachmittag des 3. Juni das Lustspiel «*Les fausses Confidences*» von Marivaux und den Einakter «*L'Epreuve*» des gleichen Autors, am 4. Juni das dreiköpfige Schauspiel «*Les Mal Aimés*» von François Mauriac. Sodann folgt am 18. Juni das Trauerspiel «*Antigone*» von Jean Anouilh und die Pariser Szene «*L'Enterrement*» von Henry Monnier, als Ensemble-Gastspiel des Pariser «*Théâtre de l'Atelier*» von André Barsacq. — Der eigene Spielplan des Schauspielhauses verspricht vier Neuinszenierungen von Werken, die noch unbekannt sind oder sehr selten gespielt werden. Jedes dieser Stücke wird mehrmals aufgeführt, zum Teil auch an Nachmittagen für auswärtige Theaterbesucher. Die Komödie «*Perikles von Tyrus*», ein fast unbekanntes Werk von **Shakespeare**, erlebt die Premiere schon am 24. Mai; die musikalische Gestaltung besorgt Rolf Langnese. Es handelt sich um ein Jugendwerk des großen Dramatikers, das auf einem alten Volksroman aufgebaut ist. Am 9. Juni folgt die köstliche Altwiener Zauberpause «**Der Verschwender**» von **Raimund**, bei welcher die Musik von Konradin Kreutzer stammt. Dieses entzückende Volksstück wird gewiß sommerliche Heiterkeit verbreiten. Am 21. Juni gelangt das Schauspiel «**Familienfeier**» von T. S. **Eliot** zur ersten Aufführung; es handelt



Zeichnungen von L. Muhr.

Der Zürichsee. Blick von der Stadt gegen die Berge.*
Le lac de Zurich; vue de la ville vers les alpes.

sich dabei um eine bedeutende Schöpfung der europäischen Dramenliteratur. Am 30. Juni folgt als letzte Neuinszenierung, die auch in den ersten Julitagen noch gespielt werden soll, das gewaltige Frühwerk der altgriechischen Bühnendichtung: das geschichtliche Trauerspiel «**Die Perser**» von **Aeschylus**, das gerade in heutiger Zeit einen starken Widerhall wecken wird. Neben diesen Neuinszenierungen sollen auch noch einige weitere Werke vom Ensemble des Schauspielhauses geboten werden, um dem früsommmerlichen Theatermonat festliche Fülle zu geben. Und schließlich werden an zwei Abenden, am 4. und am 6. Juli, die Künstler in einer besondern Veranstaltung für die Schweizer Spende **Karl Kraus'** «*Die letzten Tage der Menschheit*» lesen.

-er.